



Solidarisch durch die Corona-Zeit

Sensibilisierung und Aufklärung zu den Lebensbedingungen von Menschen mit psychischen Einschränkungen, Erkrankungen und Behinderungen

Sehr geehrte Mitbürger*innen,

die Corona-Pandemie bzw. Covid-19-Pandemie hat die Welt fest im Griff. Die Auswirkungen sind überall zu sehen und zu spüren. Das Hauptaugenmerk aller politischen Bemühungen liegt in der Eindämmung der Pandemie, dies soll Menschenleben retten und ist daher vollends zu begrüßen. Neben der Einhaltung der daraus entstandenen Hygiene- und Abstandsregelungen möchten wir hiermit zusätzlich zu einem solidarischen Miteinander während dieser schwierigen Zeit aufrufen. Gewalt und Diskriminierung gegenüber Menschen, die aufgrund einer (nicht sichtbaren) Behinderung keinen eng anliegenden Mund- und Nasenschutz tragen können, haben seit dem Beginn der Pandemie zugenommen. So kommt es immer wieder zu sozialen Sanktionen durch Mitbürger*innen, z. B. bei Einkäufen, in Arztpraxen oder wirtschaftlichen Unternehmen. Dazu gehören verbale und körperliche Übergriffe sowie Ausgrenzung und Isolation von Menschen mit Behinderungen.

Daher möchten wir Sie auch in diesen schwierigen Zeiten weiterhin um freundliche Umgangsweisen bitten.

Diese können Sie, wenn notwendig, z.B. durch freundlich formulierte Fragen umsetzen, wie z. B.: „Darf ich fragen, warum Sie keine Maske tragen?“

Auch die Beachtung eines erweiterten Sicherheitsabstandes ist sehr hilfreich.

Auf dass wir alle eine Viruseindämmung mit den uns jeweils möglichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen unterstützen **und** das Weiterbestehen einer sozialen, toleranten und vielfältigen Gesellschaft fördern.

Wir wünschen Ihnen / Dir viel Gesundheit und alles Gute!

Verfasst von Betroffenen psychischer Beeinträchtigungen, Erkrankungen und Behinderungen